

PHILHARMONISCHE NOTIZEN

Mit Beginn der Spielzeit 1991/92 sind folgende Musiker bei der Dresdner Philharmonie neu ins Engagement aufgenommen worden: **Beate Haubold**, Violine, **Volker Sprenger**, koordinierte Solo-Bratsche, **Donatus Bergemann**, Kontrabaß, **Karin Hofmann**, Flöte, **Csaba Kelemen**, Solo-Trompete, **Nora Koch**, Harfe; ab 1. Januar 1992 ist **Olaf Krumpfer** als Solo-Posaunist engagiert. **Philipp Beckert** ist aus der Gruppe der 1. Violinen zum stellvertretenden Konzertmeister aufgerückt.

Jürgen Becker trat sein Amt als Chordirektor des Kinderchores der Dresdner Philharmonie an.

Dresdner Philharmonie und Kreuzchor in Bonn, Dresden und Toronto

Mit dem Oratorium „Elias“ für Soli, Chor, Orgel und Orchester op. 70 von Felix Mendelssohn Bartholdy nach einem vom Komponisten frei aus der Bibel zusammengestellten Text begann die Zusammenarbeit der Dresdner Philharmoniker mit dem Kreuzchor unter dem neuen, gerade in sein Amt eingeführten Kreuzkantor **Gothart Stier**.

Die enge Partnerschaft zwischen den beiden Klangkörpern geht auf die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts zurück, als der Kreuzchor schon mit den historischen Vorläufern der Dresdner Philharmonie, der Mannsfeldtschen Kapelle bzw. dem Gewerbehausorchester, zusammenwirkte. Seitdem ist die Zusammenarbeit unter den Kreuzkantoren **Oskar Wermann** (1876–1906), **Otto Richter** (1906–1930), **Rudolf Mauersberger** (1930–1971), der zu den Ehrenmitgliedern der Dresdner Philharmonie gehört, und **Martin Flämig** (1971–1990) ununterbrochen fortgesetzt worden.

Unter **Martin Flämig** wurde neben den alljährlichen traditionellen Aufführungen in der Kreuzkirche – u. a. Bachs Matthäuspassion und Weihnachtsoratorium, Requiemauffüh-

rungen –, gemeinsamen Schallplattenproduktionen auch eine umfangreiche Gastspiel-tätigkeit begonnen, u. a., nach Japan, in die Schweiz, nach Österreich.

Nun fand diese Tradition unter **Gothart Stier** ihre Fortsetzung, denn am 5. Oktober 1991 haben Kreuzchor und Philharmonie ein gemeinsames Konzert in Toronto mit dem „Elias“ gegeben, wobei es sich um den ersten deutschen Chor handelte, der in einer jüdischen Synagoge Kanadas, im Holy Blossom Temple in Toronto, auftrat. Mit der „Schöpfung“ von **Joseph Haydn** wurde das Kanada-Gastspiel am 6. und 7. Oktober fortgeführt.

Vor den Auftritten in Toronto gaben die Klangkörper Konzerte mit dem „Elias“ am 26. September in der Bonner und am 28. September in der Dresdner Kreuzkirche.

Das Konzert in Bonn verwies außerdem nachdrücklich auf die Städtepartnerschaft Dresden–Hamburg, da im Streicherkörper des Orchesters neun Musiker aus dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg mitwirkten. Als Solisten waren beteiligt: **Ute Selbig** (Sopran; Dresden), **Annette Markert** (Alt; Leipzig), **Niels Giesecke** (Tenor; Halle) sowie **Andreas Scheibner** (Baß; Dresden).

Unter den Gästen waren Bundespräsident **Dr. Richard von Weizsäcker**, die Stadtoberhäupter von Hamburg und Dresden, **Dr. Henning Voscherau** und **Dr. Herbert Wagner**, der Sächsische Ministerpräsident, **Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**, **Prof. Dr. Hans Joachim Meyer**, Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, sowie Mitglieder des Bundesrates.

Die hervorragende künstlerische Leistung der Sänger und Musiker wurde mit begeistertem Applaus und standing ovations bedankt.

Generalmusikdirektor **Jörg-Peter Weigle**, Chefdirigent der Dresdner Philharmonie, dirigierte am 19. Oktober 1991 die Uraufführung der Oper „Antigone oder Die Stadt“ von **Georg Katzer** (Jahrgang 1935) an der Komischen Oper Berlin. Die Regie führte **Harry Kupfer**.